Dieses Bild mit dem Titel „Mirroring“ ist eines von 27, die Christiane Klisch in der Ausstellung „Körper und Raum“ zeigt. Foto: fch

Vorliebe für große Formate und das Spiel mit Licht und Schatten

Bad Homburg (fch). Mit einer neuen Einzelausstellung in den Räumen von Taunus Investments meldet sich die Malerin Christiane Klisch bei den kurstädtischen Kunstfreunden zurück. Der Titel der Kunstschau lautet „Körper und Raum“. Unter dem gleichen Titel zeigte die in Frankfurt geborene, in Bad Vilbel aufgewachsene und seit vielen Jahren in Bad Homburg lebende Künstlerin bereits 2012 im Kulturzentrum Englische Kirche ihre Werke.

In der aktuellen Ausstellung zu sehen sind 27 Arbeiten aus den vergangenen Jahren, darunter vier „fliegende Frauen“ aus dem Jahr 2016. Räumliches und Figürliches wechseln sich miteinander ab, bilden reizvolle Kontraste. Je drei der Ausstellungsbilder sind abstrakt, drei figürlich, alle anderen räumlich. Das Oeuvre der Künstlerin umfasst Landschaften und abstrahierte Landschaften, vor allem Wüsten. Räumliche Arbeiten wie „Kwader“ oder „Eisbruch I“ und „Eisbruch II“ laden zum Entdecken ein. Akte und „bekleidete“ Akte, bei denen in den Falten der Kleidung durch Schattenbildung Landschaften zu sehen sind, gehören außer den ganzen Körpern der „fliegenden Frauen“ zu ihren bevorzugten Motiven.

„Mit meinen Bildern möchte ich bei den Betrachtern positive Gefühle wecken.“ Sozialkritische Themen seien nicht ihre Sache, sagt die Malerin. Große Bedeutung für ihren Stil haben Farbe, Form, Linienführung und das reizvolle Spiel mit Licht und Schatten. Christiane Klisch liebt große Formate und Acrylfarben, die sie meist mehrschichtig auf die Leinwand aufträgt. Hauptsächlich malt sie nicht mit dem Pinsel, sondern mit Farbrollen oder Spachteln.

Das Bild mit der Frau im roten Kleid hat Christiane Klisch gerade fertig gemalt. „Es hat noch keinen Titel“, sagt sie. Foto: fch

„Mit den Kanten der Farb-rollen zeichne ich Linien, mit Tüchern oder Papier arbeite ich Schattierungen ein, nehme Farbe weg oder verwische Pinselstriche.“ Dadurch entsteht eine Vielschichtigkeit, die geprägt ist von fließenden Übergängen, die ihren Bildern eine eigene Tiefe und Aura verleihen. Mit ihrer Linienführung und Farbgebung leitet sie den Betrachter durch das Bild. Sie will „Erinnerungen“, Empfindungen und Stimmungen wecken, ohne dem Betrachter die Freiheit bei der Interpretation zu nehmen, betont Christiane Klisch. Ihre Lieblingsfarbe ist zwar leuchtendes Rot, das sie aber oft mit Grau- und Schwarztönen vermischt. „Meist male ich Bilder in Grau- oder Grüntönen, die zum Entspannen beitragen sollen.“

Oft sei es für sie schwierig, sich zu entscheiden, welche Teilausschnitte des menschlichen Körpers oder Gesichts und damit reizvolle Motiv sie zeigt. Wichtig sind ihr Typus, Haltung und Geste der betreffenden Person, weniger Details. So gibt es nur ein Bild in der Ausstellung, auf der ein Auge der Porträtierten zu sehen ist. Die figürlichen Darstellungen strahlen Sinnlichkeit wie auch Sachlichkeit und Distanz aus.

„Gezeichnet und gemalt habe ich, seit ich einen Stift in der Hand halten konnte“, sagt die Tochter der Künstlerin Auguste Maria Karoline Moede Jansen. Im Gegensatz zu ihrer Mutter porträtiert Christiane Klisch nicht, sondern sie will die Typik einer Person erfassen. Nach dem Abitur studierte sie nicht Kunst, sondern folgte den beruflichen Spuren ihres Vaters Karl-Heinz Moede, der in Bad Vilbel Amtsgerichtsdirektor war. Sie studierte Jura, arbeitete bei einer Frankfurter Großbank als Juristin. Aber: „Malen ist für mich ein innerer Drang, dem ich nachgebe. Meist male ich abends, widme mich in aller Ruhe dem ‚guten Schönen‘“. Wieder intensiv mit der Malerei angefangen habe sie 2000, als die Kunstwerkstatt in Bad Homburg eröffnet wurde. „Im gleichen Jahr hatte ich meine erste Ausstellung in der Erlöserkirche.“ Viele ihrer Bilder wirken durch die Darstellung in Ausschnitten verfremdet und abstrakt, erzählen eine Geschichte, die aus Nähe und Distanz geprägt ist.

! Die Ausstellung „Körper und Raum“ mit Werken von Christiane Klisch ist derzeit in den Räumen von Taunus Investments, Kaiser-Friedrich-Promenade 59, zu sehen.